

Wissenschaft und Frieden

Archiv » Alle Ausgaben » 1985/5 » Artikel: Weigerung



W&F 1985/5

Weigerung

VON REDAKTION

Weltraumforsch./-militaris.

Friedensbewegung

Vor wenigen Monaten schrieben 350
Wissenschaftler und Techniker von MaxPlanck- Instituten im Raum München einen
Offenen Brief an Bundeskanzler Helmut Kohl.
Sie erklärten: "Wir lehnen die Mitarbeit am
SDI-Projekt ab". Sie orientierten sich dabei am
Beispiel vieler amerikanischer Kollegen, die
ebenfalls die Mitarbeit am SDI-Projekt
verweigern. In den USA haben bisher fast
3000 Wissenschaftler eine Petition gegen die
star wars- Forschung unterzeichnet. Darunter
befanden sich mehr als 500 Forscher der
Cornell- University in Ithaca, NY.

380 Berliner Wissenschaftler und Techniker haben

diese Initiative aufgegriffen und sich ebenfalls an den Bundeskanzler gewandt. Die Unterzeichner des Briefes sind Mitarbeiter des Hahn- Meitner- Instituts, der naturwissenschaftlichen Fachbereiche an der Freien Universität und an der Technischen Universität sowie des Fritz-Haber-Instituts. 315 bei DESY Hamburg tätige Wissenschaftler haben sich gegen eine deutsche Beteiligung am SDI-Projekt ausgesprochen. Das Deutsche Elektronen Synchrotron ist ein Großforschungszentrum, in dem mit Beschleunigern und Speicherringen hochenergetische Teilchenstrahlen für Experimente zur Erforschung der Struktur der Materie erzeugt werden. Im DESY ist bislang keine militärische Forschung betrieben worden. 78 Angehörige der Bundeswehr- Hochschule in Hamburg wandten sich gegen eine bundesdeutsche Beteiligung an SDI. 20 Berliner Physiker und Chemiker haben, neben einem Appell an die verantwortlichen Politiker, eine Verpflichtungserklärung - in Analogie zum hippokratischen Eid der Ärzte - unterzeichnet, die folgenden Wortlaut hat:

"Ich anerkenne, daß mir aus meiner Vorbildung und Tätigkeit als Naturwissenschaftler, Ingenieur oder Techniker eine besondere Verantwortung gegenüber der menschlichen Gesellschaft und der Umwelt erwächst. Ich werde - selbst unter Bedrohung - meine Kenntnisse nicht im Widerspruch zu den Gesetzen der Menschlichkeit anwenden.

Ich verpflichte mich, einer Nutzung
naturwissenschaftlicher Ideen, Erkenntnisse und
Entdeckungen, die zur Schädigung oder gar
Vernichtung menschlichen Lebens oder zur
lebensfeindlichen Störung natürlicher Gleichgewichte
beitragen könnten, entgegenzuwirken. Insbesondere
verpflichte ich mich, weder ab der Forschung und
Entwicklung noch an der Herstellung, Erprobung und
dem Einsatz nuklearer, biologischer, chemischer und
anderer Massenvernichtungswaffen mitzuarbeiten.

Kollegen, die in Einhaltung dieser Verpflichtung in berufliche Schwierigkeiten geraten, werde ich über einen entsprechenden Hilfsfonds unterstützen."

erschienen in: Wissenschaft & Frieden 1985/5 **1985-5**, Seite

Heftarchiv

Dossierarchiv

Blog

Bestellen

Fördern

Jubiläum 40 Jahre

Kontakt

Mediadaten

Hinweise für Autor*innen

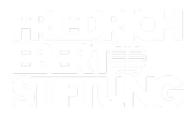
Hinweise für Dossiers

Über W&F

Informationsstelle Wissenschaft und Frieden e.V.



Überarbeitung der Homepage mit freundlicher Unterstützung durch:







© Copyright - Wissenschaft & Frieden